

Schüler im Glasmuseum

Das kulturelle Erbe der Vergangenheit zu sichern, zu präsentieren und für die Zukunft zu erhalten, nennt die Stadt Lauscha als Träger des Museums für Glaskunst als wesentliche Aufgabe der Einrichtung. Dabei soll das Museum Historisches nicht nur bewahren, sondern es auch den Besuchern nahe bringen und gleichzeitig einen Bildungsauftrag erfüllen. Für Kinder nimmt sich Anja Fölsche im Lauschaer Museum für Glaskunst deshalb besonders viel Zeit.

Eine kindgerechte Führung durch die gläserne Welt im Obergeschoss der Farbglashütte bekamen am Mittwoch Schüler der ortsansässigen Grundschule bei Museumsleiterin Fölsche. Die Erst- und Zweitklässler zeigten sich sehr interessiert, und man merkte ihren Kommentaren und Fragen deutlich an, dass das Thema „Heimatort“ in ihrem Unterricht eine wichtige Rolle spielt. Perlen und Christbaumschmuck, Glasaugen, Glastiere und dekorative Glasobjekte wurden ausgiebig bestaunt. Sogar einen Zeppelin entdeckten die Schüler an einem der Weihnachtsbäume, und ein solcher soll ja bekanntlich wirklich über Lauscha geflogen sein. Mit einem kleinen Film über Lauscha und seine Glasgeschichte ging für die Mädchen und Jungen ein interessanter Schulausflug zu Ende. Für die Schule war selbiger übrigens nicht mit Kosten verbunden, weil Schulklassen und Kindergärten aus Lauscha und den Nachbarorten Neuhaus und Steinach im Museum für Glaskunst freien Eintritt haben.

Im Heimat- und Sachkundeunterricht haben die Schüler übrigens auch schon einen Rundgang durch Lauscha gemacht, berichtete Klassenleiterin Anke Hartung. Dabei haben sie unter anderem die Gründerhäuser und den Hüttenplatz, sowie den Bahnhof und die beiden Schulen als denkmalgeschützte Objekte besichtigt und so direkt vor Ort allerlei über ihren Heimatort gelernt.

Im Museum bekam zur Verabschiedung jeder Schüler noch ein Exemplar des neuen Museumsführers „Mika und Luki unterwegs in Südthüringen“ geschenkt. Das Buch stellt kindgerecht 18 Museen in Südthüringen vor und lädt zu deren Besuch ein. Es ist in allen darin enthaltenen Museen für Kinder kostenlos erhältlich. Das entsprechende Projekt wurde von der Thüringer Staatskanzlei und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen gefördert und durch die Thüringer Landesgesellschaft und den Museumsverband Thüringen unterstützt. Herausgeber des Buches sind die Landkreise Sonneberg und Hildburghausen. Stolz berichteten einige Schüler, dass sie das Spielzeugmuseum in Sonneberg oder das Haus der Natur in Goldisthal bereits mit ihren Familien besucht haben. Einen Schulausflug gab es auch schon ins Deutsche Schiefermuseum Steinach.

dh